



# #ZusammenFinden

Zukünftige Pastorale Einheiten im Erzbistum Köln

## *Erläuterungen zum Umgang mit dem zentralen Vorschlag für die zukünftigen Pastoralen Einheiten*

- Der zentrale Vorschlag für die zukünftigen Pastoralen Einheiten bildet die Diskussionsgrundlage für die nächste Phase von #ZusammenFinden: Den Beratungen in den Seelsorgebereichen. Er stellt den möglichen geografischen Zuschnitt für 64 Pastorale Einheiten vor. Bis Mitte Oktober 2022 beteiligen die gewählten Gremien auf Ebene der Seelsorgebereiche möglichst viele Menschen an ihren Beratungen, ob sie dem Vorschlag zustimmen oder einen alternativen Zuschnitt für ihre zukünftige Pastorale Einheit vorlegen wollen.

Die folgenden Abschnitte erläutern den zentralen Vorschlag und geben Leitlinien und Hinweise für die Beratung des Vorschlags in den Seelsorgebereichen.

### *1. Erläuterungen zum zentralen Vorschlag*

#### *Zielsetzung des Vorschlags*

Der Vorschlag ist ein Vorschlag. Er zeigt eine Variante, wie das Erzbistum Köln in Zukunft geografisch in Pastorale Einheiten gegliedert sein *könnte*. Der Vorschlag soll eine Diskussionsgrundlage sein, um über den geografischen Zuschnitt der zukünftigen Pastoralen Einheiten ins gemeinsame Nachdenken und ins Gespräch zu kommen.

#### *Format des Vorschlags*

Der Vorschlag liegt in zwei Formaten vor. Als [Landkarte](#) zeigt er den geografischen Zuschnitt der zukünftigen Pastoralen Einheiten. Als [Liste](#) benennt er diejenigen Seelsorgebereiche, die eine zukünftige Pastorale Einheit bilden könnten. Diese Benennung folgt der Selbstbezeichnung derjenigen heutigen Seelsorgebereiche, die zusammen eine vorgeschlagene Einheit bilden. Bei der Erarbeitung des Vorschlags haben sich für einzelne zukünftige Einheiten schon mehrere Möglichkeiten ergeben. Sie sind im Vorschlag kenntlich gemacht und können dazu anregen, auch bei anderen vorgeschlagene Einheiten über Alternativen ins Gespräch zu kommen.



# #ZusammenFinden

## *Kriterien zur Entwicklung des Vorschlags*

Bei der Entwicklung des Vorschlags wurden in der Regel folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Die bestehenden Seelsorgebereiche werden nicht aufgeteilt.
- Die Grenzen der heutigen Kreis- und Stadtdekanate bleiben erhalten.
- Der Vorschlag berücksichtigt bestehende Sendungsräume.

Zudem würdigt der Vorschlag die Überlegungen und Positionierungen von Gremien aus den Seelsorgebereichen, sofern uns diese vorab mitgeteilt wurden.

## *Entstehung des Vorschlags*

Gemäß der mit dem Diözesanpastoralrat entwickelten Vorgehensweise sind in die Entwicklung des Vorschlags verschiedene Perspektiven aus dem Generalvikariat und den Dekanaten eingeflossen. Neben der Leitung der Hauptabteilung Entwicklung Pastorale Einheiten und der Stabsstelle Gesamtkoordination als Verantwortliche in der Prozesssteuerung für #ZusammenFinden waren folgende Fachbereiche und Personen eingebunden: Seelsorge-Personal, Regionale Pastoralentwicklung, Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg und die Weihbischöfe Ansgar Puff und RolfSteinhäuser. Durch regelmäßige intensive Kontakte zu Gremien und Hauptberuflichen haben alle diese Personen und Fachbereiche eine gute Kenntnis von Entwicklungen in den Seelsorgebereichen.

Ebenso in den Vorschlag eingeflossen sind die Resonanzen von Personen aus den Dekanaten. Durch Vorabchecks des Vorschlags konnte ihre unmittelbare Kenntnis der Verhältnisse in den Dekanaten mit in die Erarbeitung des Vorschlags einfließen. Eingebunden waren die Kreis- und Stadtdechanten, die Vorsitzenden der Katholikenräte und die Regionalreferent/-innen für Gemeindepastoral bzw. Referent/-innen der Dechanten.



## 2. Leitlinien und Hinweise für die Beratung in den Seelsorgebereichen

### Leitlinien für die Beratungen bzw. Voten der Seelsorgebereiche

Die Kriterien bzw. Rahmensetzungen, die für die Erstellung des Vorschlags angelegt wurden, gelten nicht für die Beratungen in den Seelsorgebereichen. Diese Beratungen sollen in einem deutlich weiteren Rahmen stattfinden und mehr Spielraum für mögliche Alternativen haben.

Für die Erstellung von Alternativen zum Vorschlag gilt:

- Dekanatsgrenzen *können* überschritten werden. Da es im Anschluss an #ZusammenFinden nicht unmittelbar zu einer Errichtung der Pastoralen Einheiten kommen wird, bleibt eine solche Veränderung der Dekanate vorerst ohne strukturelle Konsequenzen (Wechsel des Dekanats, Trägerstrukturen auf mittlerer Ebene, etc.). Solche Konsequenzen sind später zu beraten.
- Sendungsräume *können* aufgelöst werden.
- Seelsorgebereiche *können* aufgeteilt werden.
- Pfarreien werden im Rahmen von #ZusammenFinden nicht aufgelöst.
- Die im Vorschlag genannte *Anzahl* zukünftiger Pastoraler Einheiten im Dekanat soll in der Regel nicht überschritten werden.
- Die Beratungen sollen die folgenden Kategorien berücksichtigen:
  - Sozial- und Lebensräume
  - pastorale Schnittmengen und Kooperationen zwischen heutigen Seelsorgebereichen
  - Fläche und Infrastruktur
  - Katholikenzahlen
  - Zueinander von territorialer und kategorialer Seelsorge
  - verschiedene Gruppierungen
  - Ökumene

Diese oben genannten Spielräume bezüglich der Dekanatsgrenzen, Sendungsräume und Seelsorgebereiche können, müssen aber keineswegs ausgenutzt werden. Entscheidend ist, welcher Zuschnitt einer zukünftigen Pastoralen Einheit von den Gremien und Getauften vor Ort als der beste angesehen wird. Die dafür nötige Kenntnis der Lebensrealitäten und des kirchlichen Lebens ist in besonderer Weise vor Ort gegeben.

Alle Überlegungen zum Zuschnitt der zukünftigen Pastoralen Einheiten sollen mit den Gremien aller betroffenen Seelsorgebereiche abgesprochen und aufeinander abgestimmt werden. Das gilt



# #ZusammenFinden

sowohl für Seelsorgebereiche, die laut Vorschlag als Pastorale Einheit zusammenfinden sollen, als auch für solche, die in Alternative dazu zusammenfinden wollen.

## *Abgabe des Votums*

Mitte Oktober 2022 sollen sich alle Seelsorgebereiche zum Zuschnitt ihrer zukünftigen Pastoralen Einheit positioniert haben. Auf dieser Basis sollen die Gremien des Seelsorgebereichs (Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand oder Kirchengemeindeverbandsvertretung) ein einheitliches Votum an das jeweilige Dekanatsteam abgeben, das durch die Unterschrift der jeweiligen Vorstände beglaubigt ist. Dazu wird es auf der Homepage ein entsprechendes Formular geben. Wird kein Votum abgegeben, bildet der zentrale Vorschlag die Grundlage für den weiteren Entscheidungsprozess.

## *Hinweise zur Beratung in den Seelsorgebereichen*

In den Sitzungen des Diözesanpastoralrats wurde ein Vorgehen für die Beratung entwickelt, das auf den Erfahrungen der Sendungsraumbildung im Stadtdekanat Bonn beruht. Dieses Vorgehen finden Sie in der [Übersicht](#) und dem [detaillierten Prozessverlauf](#) online beschrieben. Es ist ein Vorschlag, wie die Beratungen vor Ort organisiert und strukturiert werden können. Vor Ort sollte ein der jeweiligen Situation entsprechendes Vorgehen gewählt werden. Damit gemeinsame Gespräche mit allen betroffenen Seelsorgebereichen möglich sind, sollten die vorgeschlagenen Treffen der Gremien und Interessierten auf Ebene der vorgeschlagenen Pastoralen Einheit durchgeführt werden.

## *Findungsteams*

Eine Empfehlung zur Organisation der Beratung und Beteiligung ist die Bildung eines Findungsteams auf Ebene des Seelsorgebereichs. Dieses Team kann dann im Auftrag der Gremien die operative Steuerung der Beratungen und Beteiligungen übernehmen. Ihm sollten Vertreterinnen und Vertreter der Gremien, der Pfarrer und ein Mitglied des Pastoralteams und nach Möglichkeit auch junge Menschen angehören. Die anfallenden Aufgaben können durch die Hauptberuflichen vor Ort so unterstützt werden, dass die Arbeit des Findungsteams für die Engagierten nicht überfordernd wird.



# #ZusammenFinden

## *Dekanatsteams*

In jedem Kreis- und Stadtdekanat soll ein Dekanatsteam aufgestellt werden. In ihm arbeiten der jeweilige Kreis- oder Stadtdechant, ein bis zwei Engagierte (z.B. aus dem Katholikenrat) und ein/e Referent/in auf DekanatsEbene mit. Die Dekanatsteams fungieren als Ansprechpartner vor Ort und stehen in enger Verbindung mit dem Generalvikariat. So soll gewährleistet sein, dass Fragen und Probleme subsidiär geklärt werden können.

## *Materialien zur Unterstützung*

Online sind verschiedene Materialien hinterlegt, die bei den Beratungen vor Ort genutzt werden können:

- Eine [Karte](#) aller vorgeschlagenen zukünftigen Einheiten im Erzbistum Köln. Beim Anwählen der einzelnen Einheiten stehen Karten der vorgeschlagenen Einheiten zum Download bereit. Die Karte verfügt auch über eine Adresssuche, welche die Navigation erleichtert.
- [Karten der Dekanate](#), die den Zusammenhang der einzelnen vorgeschlagenen Einheiten im Dekanat veranschaulichen.
- [Anregungen zur geistlichen Gestaltung](#) von Gesprächen und Beratungen sowie Entscheidungsprozessen. Hier sind verschiedene Methoden handlungsorientiert beschrieben, die sich in der Regel leicht in Sitzungen oder Gesprächsrunden einbinden lassen.